

Stormarnsche Zeitung.

Intelligenz- u. Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“

erscheint wöchentlich 3-mal, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends mit der Gratisbeilage „Illustrirtes Sonntagsblatt“, und kostet bei der Expedition vierteljährlich 1 Mk. 35 Pf., bei den Kaiserlichen Postanstalten 1 Mk. 65 Pf. incl. Bestellgeld.



Inserate

werden die 4-gespaltene Corpusszeile mit 15 Pf., lokale Geschäftsanzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pf. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten.

Reklamen per Zeile 25 Pf.

Nr. 993

Ahrensburg, Donnerstag, den 17. September 1885

8. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Oktober d. J. beginnt das 4. Quartal des 8. Jahrganges der

„Stormarnschen Zeitung“

und bitten wir Bestellungen auf dasselbe bei den Postanstalten und Landbriefträgern baldmöglichst zu machen.

Die dreimal wöchentlich erscheinende „Stormarnsche Zeitung“ kostet nebst dem reichhaltigen und reich illustrierten achtseitigen „Illustrirten Sonntagsblatt“ mit Bestellgeld nur 1 Mk. 65 Pf. vierteljährlich.

Die „Stormarnsche Zeitung“ hat mit ihrem bisher verfolgten Prinzip, den Vorkommnissen des Kreises und der Provinz zunächst ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden und über die Ereignisse auf anderen Gebieten in streng objektiver Weise Bericht zu erstatten, allseitigen Beifall gefunden und erfreut sich deshalb eines großen und stetig steigenden Leserkreises. Wir werden auch ferner, unabhängig von Personen und Parteien, unserer Aufgabe gerecht zu werden, und wie bisher, durch ausgewählte Artikel verschiedener Art den Inhalt unseres Blattes auch weitergehenden Ansprüchen entsprechend zu gestalten suchen.

Da die „Stormarnsche Zeitung“ Insertions-Organ vieler Behörden ist, trägt sie den Anforderungen der Bevölkerung auch nach dieser Richtung hin Rechnung und empfiehlt

sich zur Aufnahme von Inseraten aller Art, die billigt berechnet werden.

Zu zahlreichem Abonnement laden ergebenst ein

Redaktion und Expedition der „Stormarnschen Zeitung“.

Der König von Irland und die irische Bewegung.

Mr. Barnell, der wahre König von Irland, hat durch seine jüngste Kundgebung deutlich gezeigt, daß auch das neue, englische Kabinet der irischen Bewegung gegenüber ebenso ohnmächtig ist, wie f. Bt. Mr. Gladstone mit seinen „Reformen“.

Barnell bewegt sich im Allgemeinen in den Bahnen des bekannten Agitators O'Connell. Diese Bahn mag sehr ausgeführte Geleise haben; man wird indessen zugestehen müssen, daß die nunmehr in England bestehende Organisation kräftiger ist, als jene, welche einst O'Connell geschaffen hatte. Dieser riß zwar durch seine gewaltige Rednergabe die Massen mit sich fort und machte einen ungeheuren Lärm in seinen Massenversammlungen. Heute aber ist die irische Nationalliga in etwa 1100 Zweigvereinen organisiert, und die Bewegung hat noch einen anderen Faktor für ihre Unterstützung heranzuziehen gewußt, den O'Connell wenig beachtet hat, nämlich die im Ausland lebenden Iren. Diese sind in Amerika, in Australien und den englischen Kolonien gleichfalls organisiert und unterstützen die heimische Bewegung mit erheblichen Geldsummen. So stellt die Bewegung ein Macht dar, die in einem kritischen Moment ausschlaggebend für das Schicksal Britanniens werden kann.

Die Irländer verlangen ein eigenes Parlament und wer möchte ihnen es verdenken, wenn sie diese Forderung mit

solchem Nachdruck erheben, wie es jüngst Herr Barnell gethan hat! Seit Jahrhunderten sind die Iren von den englischen Lords und von der großen Kaufmannschaft Englands ausgeplündert worden und mancher Ire mag heute noch mit Wehmuth und Entrüstung auf die Fluren blicken, von denen er weiß, daß sie einst seinen Großeltern oder gar Eltern gehört haben, diesen aber ohne Umstände von den habfüchtigen Engländern weggenommen worden sind. Hat man doch jeden niedergeschlagenen Putsch in Irland benützt, das irische Volk auf Neue zu berauben und die englischen Parlamente haben zu diesen Gewaltthaten bereitwilligst Ja und Amen gesagt. So haben die Iren nach und nach alles Vertrauen zu den englischen Parlamenten verlieren müssen und da sie in diesen Versammlungen die Majorität nicht erlangen können, so hat sich ihnen das Verlangen nach einem eigenen Parlament ganz von selbst aufgedrängt. Darum werden sie von der Forderung einer eigenen Volksvertretung auch schwerlich wieder ablassen.

Wenn die England beherrschenden Lords und großen Kaufleute klüger wären als sie sind, so würden sie diese so nahe liegende und einfache Forderung längst akzeptirt haben. Besten ja doch ferne englische Kolonien ihre eigenen Parlamente. Aber es scheint, als ob es ein Erbübel dieser englischen Großgrundbesitzer und Kaufleute sei, sich von ihrer Habgucht und ihren persönlichen Interessen in einem ganz unerhörten Maße verblenden zu lassen. Es ist doch keineswegs ausgeschlossen, daß England wieder einmal in eine kritische Lage kommt. Früher beherrschte es die Meere; heute giebt es Seemächte, denen gegenüber ein englisches Uebergewicht auf dem Meere denn doch erst erkämpft werden müßte. Unterläge England in einem solchen Kampfe,

so würden sich die Iren sicherlich mit dem siegreichen Feinde verbinden. Dann könnte England leicht eine Invasion erleben, wie die der Normannen im Jahre 1066.

Was die herrschende englische Aristokratie und Großrämerschaft verhindert, dem Lande Grüns eine „legislative Selbstständigkeit“ zu geben, das sind die ungeheuren Vortheile, welche sie aus den Ländern ziehen, die sie in Irland an sich gerissen haben. Diese Herren lassens sich wohl sein; sie bestreiten den Aufwand eines luxuriösen Lebens mit den Erträgen ihrer Güter in Irland. Dafür sind Pächter und Tagelöhner in Irland in eine grauenerregende Lage gerathen und dies von Natur reiche und schöne Land läßt auf diese Weise seine eigenen Bewohner darben, während seine Erträge hinüber wandern nach der benachbarten und beherrschenden Insel der Briten. Ein solcher Zustand gerade in dieser Form ist in keinem andern Kulturland vorhanden. Die irische Bevölkerung nimmt ab und droht im Glend und unter den verheerenden Wirkungen des Alkohols, des steten Begleiters der äußersten Armuth, zu verkommen. Die Lords aber wissen, daß ein selbstständiges, irisches Parlament es als seine erste Aufgabe betrachten müßte, diesem Zustande zu steuern. Das könnte nur auf Kosten ihrer Renten geschehen und daher der Widerstand gegen ernsthafte Reformen in Irland, der kaum zu erschüttern zu sein scheint.

Aus der Provinz.

§ Kreis Stormarn, Ein Specialerlaß des Herrn Finanzministers besagt, daß denjenigen Personen, welche für Rechnung der Produzenten selbstgefertigte Gegenstände des Wochenmarkts-Verkehrs in nicht weiterer Entfernung als 15 Km. vom Wohnorte aus feilbieten, steuerfreie

Die Lieblingkinder.

Novelle 14 von M. Gerbrandt.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Umsonst, umsonst!“ seufzte Hausmann bitter. Er dachte nicht daran, daß er sich noch im Hause seiner Gegner befand, er dachte nicht daran, welche Erlösung Alexander denen dort oben mit seiner Nachricht bringen werde — er sah — hörte — fühlte — dachte nichts als das eine Wort:

„Umsonst, umsonst, umsonst!“ Da — Hausmann wußte nicht, wie lange er so verharrt — raufchte ein Kleid in seiner Nähe und eine weiche Hand legte sich auf die seine.

Er blickte auf. „Valerie, Sie!“ sprach er leise, ohne zu wissen, daß er etwas sagte. — Denn, plötzlich aufspringend, rief er: „Warum kommen Sie? Was wollen Sie noch? — Ich bin nicht mehr zu fürchten, es lohnt nicht, etwas von mir zu erbitten. — Ich bin besiegt — ich bin vernichtet, ich bin machtlos wie ein Kind!“

„Ich wollte Ihnen nur Lebewohl sagen,“ entgegnete sie leise. „Sie sprachen so lange von dem Recht, das sich lange, aufrichtige Liebe erwirbt. Jetzt, wo ich Sie nicht mehr fürchten darf, erkenne ich dies Recht an, und darum wollte ich Sie nicht gehen lassen, ohne Ihnen zu sagen: — Ziehen Sie in Frieden!“

„In Frieden!“ Er lachte höhnisch auf. „Und doch! — also — mein Gott, ich bin so arm, daß ich selbst um dies Almosen betteln muß! Also Valerie, Sie werden ohne Bitterkeit und ohne Haß meiner gedenken?“

„Ja — o ja!“ sprach sie und ihre kleine Hand versuchte recht kräftig die seine zu drücken. Er erwiderte den Druck, tauchte noch einmal lang seinen Blick in den ihren, umschlang sie dann plötzlich, preßte, ehe sie es hindern konnte, einen glühenden Kuß auf ihre Lippen und war im nächsten Moment verschwunden.

17. Kapitel.

Es war schon ziemlich spät, als Alexander an Arthurs Seite in seine Villa zurückkehrte. Er hatte den jungen Mann mit sich genommen, um die morgige Angelegenheit noch mit ihm zu besprechen.

Alphons war noch nicht in das Elternhaus zurückgekehrt.

Der Bote, den Arthur ihm nachgeschicket, um ein Rencontre mit Herrn von Stockhausen zu verhindern, hatte ihn weder in der Wohnung dieses Herrn, noch bei irgend einem seiner anderen Bekannten getroffen.

Man hatte unterdessen begonnen, Herrn Wolter darauf vorzubereiten, daß sein Sohn Alphons „Schuldenhalber“ die Offiziersstellung werde aufgeben müssen.

Die Diener des Starfowschen Hauses befanden sich größtentheils, wie es schien, sehr beunruhigt, am Eingang der Villa. „Was soll das heißen?“ fragte Alexander, der etwas gereizter Stimmung war, mit Stirnrinzel.

Die Diener wichen zurück, nur die Haushälterin näherte sich ein wenig und murmelte etwas von der „gnädigen Frau“.

„Es ist nicht nötig, die gnädige Frau von unserer Ankunft zu benachrichtigen,“ sprach Starfow, mit seinem Gast auf die Thür zuschreitend.

„Wir glaubten — Verzeihung, gnädiger Herr! — wir glaubten, die gnädige Frau sei mit Ihnen.“

„Mit mir? Nein!“ entgegnete Starfow kühl.

Dann, mit einem plötzlichen Heben des Kopfes, blickte er die gute Frau einen Moment starr an, wandte sich

jedoch wieder und trat mit Arthur in den Salon.

Man hatte ja erwartet, den Raum leer zu finden; auch wick das Arrangement um kein Haar breit von der gewohnten Unordnung ab, die Leonie für fashionable galt.

Was war es denn, was dem Heimkehrenden plötzlich das Gefühl seiner Störung, einer Verödung wachrief?

Die Haushälterin war gefolgt, um Licht anzuzünden.

Alexander trat hastig in den Schatten zurück, aber er sah, daß die Hände der Frau zitterten und ihr unsicherer Blick mehrmals den seinen zu begegnen suchte.

„Wie wars, Arthur,“ sprach er schnell, als jene hinausgegangen, „mein Sohn — ja, Felix war bei Euch?“

„Gewiß, Valerie ging hinaus, ihn zu Bett zu bringen, als wir hierher aufbrachen.“

Alexander athmete tief auf.

„Entschuldige einen Augenblick,“ sagte er wieder mit Selbstüberlegung und ergriff die Lampe, um sich in das anstoßende Zimmer zu begeben.

Es war der Speisesaal, und von dort aus gelangte man in Leonies Gemächer. Als er das Wohnzimmer durchschritt, fiel sein Blick zufällig auf das Buffet, das stets mit dem prächtigen Silberschatz seiner Familie prangte: —

Kreisarchiv Stormarn V 6

Grauskala #13

C O M

B.I.G.

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Anzeigen.

Bekanntmachung.

Zur Publication des von dem am 2. Septbr. d. J. in Meindorf verstorbenen 3/4 Hufners Friedrich Christian Wilhelm Frhm errichteten Testaments ist Termin auf Freitag, 25. Septbr. 1885, Vormittags 10 Uhr, anberaumt.

Beikomende werden aufgefordert, ihre Gerechtfame in demselben wahrzunehmen.

Ahrensburg, 11. Septbr. 1885. Königlich-Preussisches Amtsgericht. gez. Hellborn. Moritz, Gerichtsschreiber.

Aufgebot.

Der Arbeitsmann Peter Hinrich Böiken in Ahrensburg hat das Aufgebot der nachgenannten, angeblich am 24. Mai d. J. bei dem Brande des Ahlers'schen Hauses zu Steinkamp vom Feuer zerstörten Urkunde beantragt:

- 1) einer auf dem Grundstück des Hans Hinrich Brockmann in Bünningstedt haftenden, im Grundbuch von Bünningstedt Bd. I Blatt 16 in Abthl. III Nr. 2 für ihn eingetragenen Pfandobligation vom 5. Mai 1870 über 540 Mk. nebst 4 p. Ct. Zinsen;
2) zweier auf dem Grundstück des Hinrich Westphal in Bünningstedt haftender, im Grundbuch von Bünningstedt Bd. I Bl. 21 in Abthl. III Nr. 3 und Nr. 5 für ihn eingetragener Pfandobligationen resp. vom 24. März 1877 über 480 Mk. nebst 4 1/2 Prozent Zinsen und vom 19. October 1866 über 720 Mk. nebst 4 Prozent Zinsen;
3) einer auf dem Grundstück des Joachim Friedrich Steinbock in Ahrensburg haftenden, im Grundbuch von Ahrensburg Bd. I Bl. 116 in Abthl. III Nr. 2 eingetragenen Pfandobligation vom 25. August 1879 über 1300 Mk. nebst 4 Prozent Zinsen.

Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf Freitag, 18. Dezember 1885, Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte anberaumten Aufgebotstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunden vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunden erfolgen wird.

Ahrensburg, 9. Septbr. 1885. Königlich-Preussisches Amtsgericht. gez. Hellborn. Moritz, Gerichtsschreiber.

Pferde-Verkauf.

Vom unterzeichneten Regiment werden am Donnerstag, 17. September, Vormittags 10 Uhr, in Wandsbeck auf dem Marktplatz circa 25 Pferde und am Montag, d. 21. September, Vormittags 10 Uhr, in Iphoe an der Heitbahn circa 15 Pferde gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Hannoversches Husaren-Regiment Nr. 15. Anfertigung von Herren-Barderoben unter Leitung eines tüchtigen Zuschneiders, prompt und preiswürdig. Ahrensburg. H. Peemöller.

Abonnements-Einladung Berliner Gerichts-Zeitung.

4. Quartal 1885.

Man abonniert bei allen Postämtern Deutschlands, Oesterreichs, der Schweiz etc. für 2 Mark 50 Pf. für das Vierteljahr, in Berlin bei allen Zeitungs-Spediteuren für 2 Mark 40 Pf. vierteljährlich, für 80 Pf. monatlich einschließlich des Bringerlohns.

Wer sein Recht nicht kennt, hat den Schaden zu tragen! Wer sich vor solchem Schaden an Ehre und Vermögen bewahren will, abonniere auf die 'Berliner Gerichts-Zeitung', die von den hervorragendsten Berliner Juristen redigirt, bei ihrem niedrigen Abonnementspreis, bei ihrem reichhaltigen belehrenden und unterhaltendem Inhalte in keinem deutschen Haushalte fehlen sollte. In volkstümlicher und pitanter Darstellungsweise berichtet das Blatt über alle interessanten Kriminal- und Civilprocese des In- und Auslandes, namentlich der Berliner Gerichtshöfe; unterzieht es die neuen Reichs- und Landesgesetze leicht faßlicher, eingehenden Erörterung, und erklärt es alle beachtenswerthen, neuesten Entscheidungen des Reichsgerichts, Kammergerichts und Oberverwaltungsgerichts, deren Kenntniß in den weitesten Kreisen, namentlich allen Fabrikanten, Kaufleuten, Haus- und Gutsbesitzern etc., selbstverständlich allen Juristen unentbehrlich ist. Diese Ausführlichkeit von jedermann durchaus nütziger, sehr leicht-verständlich dargestellter Belehrung in Verbindung mit dem reichhaltigen, allen Abonnenten in schwierigen Rechtsfragen kostenfreien Rath ertheilenden Briefkasten, das anerkannt höchst gediegene Feuilleton, welches stets die neuesten, besten Romane, sowie belehrende und humoristische Artikel unserer ersten Schriftsteller enthält, führen der 'Berliner Gerichts-Zeitung' unausgesetzt eine große Anzahl neuer Abonnenten zu, so daß sich dieselbe mit volstem Rechte zu den gelesensten, verbreitetsten Blättern Deutschlands rechnen darf. - Außer dem vorher Angeführten bringt die Zeitung den Lesern eine Fülle von Unterhaltung durch eine umfassende Chronik der Berliner Tages-Ereignisse, vermischte Nachrichten von nah und fern, unparteiische Kritiken über Berliner Kunst- und Theater-Novitäten, eine ganze eigenartige, höchst pikante politische Rundschau aus der Feder eines der beliebtesten Berliner Publizisten, welche die Leser über alle wichtigen politischen Ereignisse orientirt, endlich Reichstags- und Landtags-Berichte etc. etc. Allen neuen Abonnenten der Berliner Gerichts-Zeitung wird auf Wunsch der Theil des gemein interessanten Romans von Schmidt-Weizensfeld, 'Die Meineidigen' welcher bis 1. October zum Abdruck gelangt ist, vollständig und ganz kostenfrei nachgeliefert.

Payne's Illustr. Familien-Kalender für 1886

ist erschienen und durch jede Buchhandlung und jeden besseren Colporteur zu beziehen. Der Kalender ist diesmal besonders reich ausgestattet. Gemüthvolle Erzählungen, prächtige Humoresken, meist mit Illustrationen versehen, sowie zahlreiche Anekdoten und belehrende Artikel gestalten den Kalender zu einer billigen Lectüre ersten Ranges. Jeder Käufer erhält außer einem prachtvollen Delbrudbild:

„Mutterglück“ Drei Beilagen:

a) Wand-Kalender, b) Portemonnaie-Kalender, c) Portefeuille-Kalender, welche in ihrer reizend geschmackvollen und praktischen Ausführung für Jedermann unentbehrlich sind.

Ferner enthält jeder Kalender ein Panorama des Rheins in roth, blau und schwarz gedruckt, mit 44 Illustrationen.

1 Meter 55 Centimeter lang, 24 Centimeter breit. Preis des Kalenders mit obigen Drei Beilagen, nur 50 Pfennig!!!

NB. Da unter ähnlichem Titel verschiedene untergeordnete Kalender erscheinen, so verlange man ausdrücklich Payne's Illustrirten Familien-Kalender und sehe darauf, daß man alle Beilagen erhält, da dieselben oft von gewissenlosen Colporteurs dem Käufer vorenthalten und dann separat verkauft werden.

Verlag des Illustr. Familien-Kalenders A. H. Payne, Reudnitz-Leipzig.

Coffee

in verschiedenen bekann'ten Qualitäten und vorzüglich gebrannter Waare, mit der Dampf-Rostmaschine gebrannt.

Butter in verschiedenen Qualitäten, Schmalz, Hamb. und Lübecker, Schweizerkäse, Emmenth., Holländer in verschied. Sorten, Limburger, ächten u. emittirten, Harzer, ächte, Anchovis, ächte, Appetitsild

Heringe verschiedener Qualitäten, Heringe, marinirt und in sauer, Pflaumen, franz., Feigen, Traubenrosinen, Macaroni, Sternnudeln etc. etc.

empfehlen Guido Schmidt. Ahrensburg, am Weinberg.

Schul-Versäumnislisten

tägliche und monatliche, empfiehlt C. Ziese. Ahrensburg.

Zu verkaufen

ein schön. Hof bei Hamburg, romantisch a. Gehölz geleg., groß 210 Morgen Weizenboden u. alte Kuhweiden, in hoher Cultur, arrondirt und drainirt, neue massive herrschafft. Gebäude, 5 Pferde, 26 Stk. Hornvieh etc., Milchverf. u. Hamburg. Preis 23,000 Thlr., Anzahlg. 6-7000 Thlr. Näh. A. Henkevoss, Zeughausmarkt 2, Hamburg.

Lungenleidende

finden sichere Hilfe durch den Gebrauch meiner Lebens-Essenz. Husten und Auswurf hört nach wenigen Tagen auf. Viele, selbst in verzweifeltsten Fällen fanden völlige Genesung, stets aber brachte sie sofort Linderung. Catarrh, Husten, Heiserkeit hebt sie sofort und leiste ich bei strenger Befolgung der Vorschrift für den Erfolg Garantie. Pro Flasche mit Vorschrift versende zu 5 Mark franco gegen Nachnahme oder nach Einendung des Betrages. Unbemittelten gegen Bescheinigung der Ortsbehörde oder des Ortsgeistlichen gratis. Apotheker Dunkel, Köpchenbroda.

Neue Gesangbücher

einfach und elegant gebunden, vorrätzig in E. Ziese's Buchhandlg., Ahrensburg.

20-25 Stoc sehr schöne Mutterbienen

hat zu verkaufen H. Degenhardt. Ahrensburg, am Thiergarten.

Ostpreussische Dienstboten

empfeilt zu den dortigen Abgangszeiten (Michaelis u. Martini), jährl. Lohn: für Mädchen Mk. 90, Volknechte Mk. 90, Halbnechte Mk. 75, u. freie Reise; wie auch Arbeiter-Familien zur dortigen Anzuezeit Michaelis. Bei Anfragen wird um Rückfrankung gebeten. C. H. Schmüser. Todendorf pr. Ahrensburg.

Keine nassen Wände und kein Hausschwamm mehr!

Unsere patentirte Masse zur Vertreibung von nassen und feuchten Wänden, selbst durch salpeterhaltigen Stein entstanden, sowie zur sicheren Vertilgung von Haus- und Mauerschwamm entfernt genannte Uebel ohne große bauliche Kosten für immer. Prospekte und Atteste von Behörden, Fach- und Privatleuten stehen zu Diensten. Kothe & Emge, Hannover, Fabrik Gahnenstraße 29.

Billigster und schönster Volkskalender.

Sobien erschien: Der Bauernfreund. Kalender für Bürger und Landmann auf das Jahr 1886.

48 Seiten Text mit zahlreichen Abbildungen. Herrlich ausgestattet. Der Preis 12 S ist ein fabelhaft billiger.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen Buchbindereien und Kalenderhändler, in Ahrensburg durch C. Ziese.

Aug. Gotthold's Verlag, Kaiserslautern.

Eine Karte. An Alle, welche an den Folgen von Jugendünden, nervöser Schwäche, Entkräftigung, Verlust der Mannkraft etc. leiden, sende ich kostenfrei ein Rezept, das sie kurirt. Dieses große Heilmittel wurde v. einem Missionair in Süd-Amerika entdeckt. Schickt ein adreßirtes Couvert an Rev. Joseph L. Inman, Station D, New York City, U.S.A.

Der Gesamt-Auflage unserer heutigen Nummer liegt eine Probenummer des Praktischen Wochenblattes für alle Hausfrauen 'Fürs Haus' bei, welchen wir der Beachtung aller Hausfrauen nachdrücklich empfehlen.

Verkehrsnachrichten.

Hamburg, den 15. September. Weizen still. Angeboten 125-131 Pf. Hofsteiner zu Mk. 152-160, 126-130 Pf. Mecklenburger zu Mark 160-165, 127-130 Pf. Amerikaner zu Mk. Roggen ruhig. Angeboten Russischer zu Mk. 110-130. Amerikaner Western zu Mk. 150 bis 154, 122-125/6 Pf. Mecklenburger zu Mk. 145-150. Gerste still. Angeboten neue Hofsteinsche und Mecklenburger zu Mk. 150-160, Saale und Oesterreichische zu Mk. 160-170. Safer fest. Hofsteiner zu Mk. 148-155, Mecklenburger zu Mk. 155-170, Böhmischer zu Mk. 135-145, Russischer zu Mk. 125-155 angeboten. Erbsen, Futter- zu Mk. 145-155, Koch- zu Mk. 200-210 offerirt. Mais, Donau zu Mk. - - - Amerikaner zu Mk. 103-106, La Plata zu Mk. 100-105 angeboten. Hübsl ruhig. Loco fest. Prompte Rahmladung. Deutsche Waare in Barrels Mk. 46 pr. Ro. Leinöl fest. Loco Mk. 48 1/2 Br. Petroleum ruhig. Loco Mk. 7.70 Br., October-Debr. Mk. 7.80 Brief.

Kreisarchiv Stormarn V 6

B.I.G.

M

C

Grauskala #13

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19